

Mordkommission ermittelt

Brand in Mehrfamilienhaus am Sperberweg / Eine Person verletzt



Die Polizei hat das Mehrfamilienhaus am Sperberweg mit Flatterband abgesperrt. Eine Wohnung im ersten Stock hat dort gebrannt, die Mordkommission ermittelt in dem Fall.

Foto: Große Hüttmann

Von A. Große Hüttmann

TELGTE. Vieles ist zum jetzigen Zeitpunkt noch ungeklärt. Fakt ist: Nach einem schweren Brand in einem Mehrfamilienhaus am Sperberweg hat die Mordkommission Münster unter Leitung von Kriminalhauptkommissar Rainer Wilp die weiteren Ermittlungen übernommen. Das bestätigte die Staatsanwaltschaft Münster.

Denn etwas mysteriös erscheint auf den ersten Blick das eine oder andere Detail des Falles. Beispielsweise die Tatsache, dass der 20-jährige Mieter der Wohnung nach seiner Rettung aus dem ersten Stock eine Verletzung im Bauchraum aufwies. Wann genau diese entstanden ist und wie es überhaupt dazu

kommen konnte, das untersucht die Kripo noch.

Zu Vermutungen in Telgte, es handle sich dabei um einen Messerstich, äußerten sich Polizei und Staatsanwaltschaft nicht, genauso wenig wie zum Brand selbst, der sich nach Aussagen von Anwohnern rasend schnell ausgebreitet habe. „Derzeit ist die Ursache noch völlig unklar“, sagte Oberstaatsanwalt Martin Botzenhardt am Sonntag lediglich. Ein Gutachter sei bereits eingeschaltet, er soll mehr Licht in das Dunkel bringen.

Fakt ist: Am frühen Sonntag gegen 1 Uhr informierte der 20-jährige Mieter der Wohnung Polizei und Feuerwehr über den Brand in dem Mehrfamilienhaus. Schnell eintreffende Polizisten weck-

ten nach Angaben der Staatsanwaltschaft die übrigen Bewohner und halfen ihnen auf dem Weg durch den dichten Qualm ins Freie. Die Feuerwehr musste zudem einen 23-Jährigen mit Hilfe einer Drehleiter von einem Balkon retten. Hierhin hatte sich der Mann vor dem dichten Rauch geflüchtet. „Wegen des schnellen Eingreifens der Rettungskräfte waren die Verletzten nur kurze Zeit dem schädlichen Rauchgas ausgesetzt“, heißt es in einer gemeinsamen Presseerklärung von Staatsanwaltschaft und Polizei. Dennoch seien beide Personen vorsorglich in ein Krankenhaus gebracht worden. „Wir können nach derzeitigem Ermittlungsstand eine Brandstiftung nicht

ausschließen“, sagte der Oberstaatsanwalt.

Dass die Flammen heftig gewesen sind, das ist sowohl über den Fensteröffnungen als auch im Dachgeschoss des Hauses zu sehen, wo es deutliche Spuren des Brandes gibt. Nach Angaben der Staatsanwaltschaft ist das Wohnhaus durch das Feuer und die Löscharbeiten stark in Mitleidenschaft gezogen worden. Ob es sogar unbewohnbar ist, das soll der Gutachter ebenfalls klären.

„Zu unseren Ermittlungen gehört nun neben der Befragung von Zeugen und der Auswertung von Spuren insbesondere die Begutachtung der Brandstelle“, erklärte der Leiter der Mordkommission, Kriminalhauptkommissar Rainer Wilp.